

Neue Willkür gegen Frauen

Kontroversen um die Umsetzung der Sharia in Indonesien

So lautete der Titel eines Tagesseminars, das am 11. November 2006 im Überseemuseum in Bremen stattfand. Veranstalter waren die Südostasien Informationsstelle, Essen, und *MATA-Asien im Blick*, Bremen.

Kristina Grossmann & Nicole Weydmann

Drei Referentinnen stellten Aspekte der Einführung des Sharia-Gesetzes in 23 Regionen Indonesiens (Perda Sharia) dar und diskutierten mit den interessierten Teilnehmenden unter der Moderation von Patrick Ziegenhain.

Es ging darum, dass durch die Einführung der Perda Sharia drei Bereiche der stärkeren Kontrolle unterzogen werden sollen. Das wären die Kriminalität, das Einhalten von islamischen Pflichten und die Kleidervorschriften, vor allem für Frauen. Die Einführung der Perda Sharia ist national und international stark umstritten, vor allem Nicht-Muslime und Frauen fühlen sich in ihren Rechten eingeschränkt.

Dewi Candraningrum gab eine Einführung und stellte die Kritik indonesischer Frauenorganisationen dar. Sie erläuterte, dass die Einführung der Perda Sharia auf Dezentralisierungsprozesse in Indonesien zurückzuführen ist. Islamisch geprägte Regionen sehen die Einführung der Perda Sharia als Ausdruck ihrer islamischen Identität. Obwohl einige der in den letzten Jahren eingeführten Gesetze auf Regional-ebene Frauenrechte unterstützen, beschränken andererseits viele Gesetze die Rechte und den Schutz der Frau. Frauenorganisationen fordern deshalb, die Gesetze auf regionaler Ebene zu revidieren, da sie oft nicht

in Übereinstimmung mit der nationalen Gesetzgebung und der Pancasila stehen.

Dewi Candraningrum betonte, dass das Grundproblem in der unterschiedlichen Interpretation der Sharia bestehe. Konservative und progressive Kräfte stehen sich oft diametral gegenüber. Großer Protest gegen die Einführung der Perda Sharia kommt deshalb auch aus den progressiven Reihen, die eine gender-orientierte Interpretation der Sharia fordern. Islamische Frauenorganisationen setzen sich mit Bildungsangeboten und Vernetzungsarbeit für die Stärkung der Position der Frau ein.

Die zweite Referentin Sri Tunruang berichtete über Erfahrungen acehnesischer Frauen mit der Umsetzung der Perda Sharia. Einleitend beschrieb Sri Tunruang anschaulich die diskriminierenden Aspekte der Hilfsmaßnahmen nach der Tsunami-Katastrophe. Frauen können oft wegen benachteiligenden politischen und kulturellen Strukturen Hilfsmaßnahmen nicht in vollem Umfang in Anspruch nehmen. Die Einführung der Perda Sharia in Aceh tut sein übriges dazu. Vor allem aus dieser Region sind Beispiele bekannt, die die Rechte und die Würde der Frau einschränken. Gesellschaftlicher Druck und die Ausführung repressiver Politik zwingen manche Frauen, sich der neuen Gesetzgebung entsprechend zu verhalten. Das heißt in manchen Fällen: Lange Ärmel, Kopftuch, Strümpfe, aber auch Ausgehverbot nach 22 Uhr, was die Mobilität der Frauen immens einschränkt.

Claudia Kuhn behandelte das Thema Sharia und Frauenrechte in Indonesien. Auch sie betonte, dass der Islam keine monolithische Religion sei und dementsprechend die Auslegungen sehr unterschiedlich sind. Eindrucksvoll waren die Schilderungen der Einführung der Sharia in Nigeria. Die Sharia erlaubt dort Züchtigung und separiert Männer und Frauen im öffentlichen Leben. Die Frau und deren Körper werden ebenso wie die Sexualität durch diese Gesetze kontrolliert und instrumentalisiert. Die Parallelen zu Indonesien liegen auf der Hand. Herausforderungen für die Frauenbewegung in Indonesien sind die Spaltung innerhalb der Frauenorganisationen zu überwinden und politischen Einfluss zu gewinnen.

In der abschließenden Diskussion wurde betont, dass es immer mehr Frauen gibt, die sich für ihre Rechte stark machen und zusammenschließen, dass ihr politischer Einfluss jedoch noch immer gering ist und konservative kulturelle Werte sowie steigende Unsicherheit die Frauen darin einschränken, aktiv zu werden.

Das Engagement und das hohe Niveau der Beiträge der Referentinnen sowie der Teilnehmenden zeigt, wie aktuell und brisant das Thema ist.

Die Beiträge des Seminars werden in Kürze auf unserer Homepage www.asienhaus.de/ unter Südostasien Informationsstelle/Aktivitäten, zu finden sein.

Die Autorinnen sind im Vorstand der *MATA-Asien* in Bremen.

tagungsbericht